

# ROTKREUZ-GRUNDSÄTZE

Die sieben Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung:

## Menschlichkeit

Aus dem Wunsch heraus entstanden, die Verwundeten auf den Schlachtfeldern unterschiedslos zu betreuen, bemüht sich die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung auf internationaler und nationaler Ebene, menschliches Leiden unter allen Umständen zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen, sowie die Ehrfurcht vor dem Menschen hochzuhalten. Sie fördert gegenseitigen Frieden unter allen Völkern.

## Unparteilichkeit

Die Bewegung macht keinerlei Unterschied zwischen Staatsangehörigkeit, Rasse, Religion, sozialer Stellung und politischer Zugehörigkeit. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und bei der Hilfe den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

## Neutralität

Um sich das allgemeine Vertrauen zu erhalten, enthält sich die Bewegung zu allen Zeiten der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch an politischen, rassistischen, religiösen und weltanschaulichen Auseinandersetzungen.

## Unabhängigkeit

Die Bewegung ist unabhängig. Obwohl die nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterstellt sind, sollten sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Bewegung zu handeln.

## Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist eine Einrichtung der freiwilligen und uneigennütigen Hilfe.

## Einheit

Es kann in einem Land nur eine einzige Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie soll allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit soll sich über das gesamte Gebiet erstrecken.

## Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist eine weltumfassende Institution, in der alle Gesellschaften gleiche Rechte haben und verpflichtet sind, einander zu helfen.

Inhalt	Seite
Rotkreuz-Grundsätze	1
Inhalt	2
Vorwort des Vorsitzenden	3
Vorstand	4
Vorstandsarbeit	5
Bereitschaften und Einsatzzug	6
Jugendrotkreuz	10
Breitenausbildung	13
Service-Center	14
Sozialstation	19
PSB-Niere	22
Professor-König-Heim	24
Kindertagesstätte „Nordlicht“	26
Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“	28
Hort an den Grundschulen	30

Aus Gründen der Verständlichkeit und Einfachheit für den Leser beschränken wir uns in dieser Konzeption bei der Benennung von Personen auf die männliche Form. Formulierungen wie „Helferinnen und Helfer“ oder „HelferInnen“ würden den Lesefluss unnötig stören. Wir hoffen, dass sich trotzdem Frauen wie Männer gleichermaßen von unserem Jahresbericht angesprochen fühlen.

## **Vorwort des Vorsitzenden zum Jahresbericht 2011**

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des Roten Kreuzes!

Das Jahr 2011 war hier vor Ort einmal wieder ein Jahr voll kontinuierlicher, eher unspektakulärer Rotkreuzarbeit. Wir haben es vor allem dazu genutzt, unsere Fähigkeiten zur Hilfeleistung bei krisenhaften Lagen, Schadensereignissen und Katastrophen auszubauen. Wir tun dies, ohne in der Öffentlichkeit viel Aufhebens darum zu machen. Und wir tun dies in der Hoffnung, dass die Ereignisse, deren Bewältigung wir trainieren, möglichst nie eintreten.

Unsere Pflegebetriebe, Sozialstation und Professor-König-Heim, leiden nach wie vor darunter, dass Pflege in Niedersachsen am schlechtesten im Vergleich der alten Bundesländer vergütet ist. Es ist für uns völlig unverständlich, dass in anderen Bundesländern die gleiche Leistung, wie wir sie hier in Niedersachsen erbringen, z. T. deutlich besser vergütet wird.

Diesen unzureichenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Trotz erzielten unsere Pflegebetriebe bei den regelmäßigen MDK-Qualitätsprüfungen ausgezeichnete Bewertungen: Die Sozialstation wurde mit der Bestnote 1,0, das Professor-König-Heim mit der sehr guten 1,1 bewertet.

Mit der Rezertifizierung des Qualitätsmanagementsystems unserer DRK-Kindertagesstätten erfuhr das Jahr 2011 einen weiteren Höhepunkt. Mit dem reibungslosen Ablauf der umfangreichen Überprüfung haben sie die Umsetzung des hohen Qualitätsanspruches, den sie an sich selbst stellen, wieder äußerst erfolgreich unter Beweis gestellt.

Voll Stolz danke ich allen Beschäftigten herzlich für diese hervorragenden Leistungen.

Weiterhin danke ich für alle weiteren Aktivitäten der Gemeinschaften und Einrichtungen unter dem Zeichen des Roten Kreuzes. Es würde den Rahmen dieses Vorwortes sprengen, sie hier alle zu erwähnen. Sie werden auf den folgenden Seiten dieses Berichtes näher dargestellt.

Ich beende meine Ausführungen mit dem Dank an alle aktiven wie fördernden Mitglieder, Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Freundinnen und Freunde des Roten Kreuzes für ihren wichtigen und engagierten Beitrag zur Verwirklichung unserer weltweit gültigen Rotkreuzideale.

Hildesheim, im Mai 2012

Ihr

Dr. Fred Martin  
Vorsitzender

## **Vorstand des DRK-Kreisverbandes Hildesheim e. V. am 31.12.2011**

<b>Vorsitzender:</b>	Herr Apotheker Dr. Fred Martin
<b>Stellvertretender Vorsitzender und Justitiar</b>	Herr Rechtsanwalt Kai Werner Böneker
<b>Schatzmeister:</b>	Herr Sparkassendirektor Peter Block
<b>Kreisverbandsarzt:</b>	Herr Dr. Jürgen Hillebrand
<b>Stallvertretender Vorsitzender und Kreisbereitschaftsleiter:</b>	Herr Heiko Stillahn
<b>Jugendrotkreuzleiterin:</b>	Frau Franziska Akoto
<b>Ausbildungsbeauftragter:</b>	Herr Thomas Köke
<b>Rotkreuzbeauftragter:</b>	Herr Thomas Weinsziehr
<b>Konventionsbeauftragter:</b>	Herr Hanfried Kräntzer
<b>Kreisgeschäftsführer (beratend):</b>	Herr Johann Bodamer-Gehrmann

## Vorstandsarbeit im Jahr 2011

Der Vorstand trat im Berichtszeitraum zu insgesamt fünf Vorstandssitzungen zusammen, nämlich am

1/2011	15.02.2011	Kita „Villa Kunterbunt“
2/2011	07.06.2011	Kita „Hort an den Grundschulen“
3/2011	30.08.2011	Kita „Nordlicht“
4/2011	22.11.2011	Professor-König-Heim
5/2011	06.12.2011	Restaurant „Noah“

Inhaltliche Schwerpunkte der Vorstandsarbeit bildeten folgende Themen:

- Arbeit des JRK
- Katastrophenschutz in der Stadt Hildesheim
- Breitenausbildung des Kreisverbandes
- Verbreitungsarbeit über die Genfer Konventionen, Bereitstellung zeitgemäßer Präsentationen zum Thema durch Bundes- oder Landesverband
- Sozialarbeit des Kreisverbandes
- Arbeit des Service-Centers für Ehrenamtliche
- Grundsatzpapier „Grundlagen ehrenamtlichen Einsatzes im DRK-Kreisverband Hildesheim e. V.“
- DRK-Shop
- wirtschaftliche Lage der Pflegeeinrichtungen und des Kreisverbandes
- Arbeit der Einrichtungen
- Fortführung der psychosozialen Beratung für Dialysepatienten und deren Angehörige (PSB Niere) nach Auslaufen der Förderung durch die Bürgerstiftung
- Qualitätsmanagement in den Einrichtungen des Kreisverbandes nach ISO 9001:2008
- Renovierungsarbeiten im DRK-Zentrum, Ausstattung der Tagungs- und Unterrichtsräume mit zeitgemäßer Präsentationstechnik
- Kündigung der Verträge über Trägerschaft und Betrieb der drei Kindertagesstätten des Kreisverbandes durch die Stadt Hildesheim zum 31.12.12
- Zusammenarbeit der drei DRK-Kreisverbände und der DRK-Schwesternschaft Clementinenhaus im Landkreis Hildesheim
- Schaffung einer Kapitalgesellschaft als Trägerorganisation einer Kette von Altenpflegeheimen im Bereich des gesamten DRK unter maßgeblicher Beteiligung des DRK-Kreisverbandes Hildesheim
- Umsatzsteuerliche Organschaft der Servicegesellschaft-DRK-Schröter mbH (SDS) mit dem Kreisverband und seinen gemeinnützigen Kapitalgesellschaften

## Bereitschaften 1 und 2 und Einsatzzug

Die Bereitschaften 1 und 2 stellen die Helfer des Einsatzzuges. Dieser wird im Falle eines Großschadensereignisses oder einer Katastrophe alarmiert. Der Einsatzzug besteht aus dem Führungstrupp, der Sanitätsgruppe, der Betreuungsgruppe inkl. Küchentrupp sowie dem Trupp Technik und Sicherheit. Außerdem hat der Einsatzzug einen Rettungshundeführer mit Hund. Das Team trainiert gemeinsam mit der Rettungshundestaffel in Peine.

Wie bereits in den Jahren zuvor beteiligten sich die Bereitschaften mit einer „Schnelleinsatzgruppe Sanität“ am erweiterten Rettungsdienst. Diese Gruppe wird bei einem so genannten „Massenanfall von Verletzten und Erkrankten“ („MANV“) alarmiert. Das Personal (16 Helfer) und die Fahrzeuge – dies sind das Führungsfahrzeug, zwei Krankentransportwagen „Vier Tragen“, der Gerätewagen Sanität, sowie der LKW des Fachdienstes „Technik & Sicherheit“ – kommen aus dem Einsatzzug. Die Einsatzorte können vorwiegend in der Stadt sowie im nördlichen und östlichen, aber auch im restlichen Landkreis Hildesheim liegen.

Zusätzlich zu den Aufgaben im Katastrophenschutz und im Rettungsdienst nehmen die Mitglieder der Bereitschaften an regelmäßigen Dienstabenden bzw. Dienstvormittagen und Ausbildungsveranstaltungen teil.

### **Bereitschaften:**

Die Bereitschaft 1 trifft sich jeden Montag in der Zeit von 19 bis 21 Uhr. Die Bereitschaft 2 trifft sich jeden dritten Samstag im Monat von 9 bis 13 Uhr. Einmal im Quartal veranstalten beide Bereitschaften einen gemeinsamen Ausbildungssamstag. Viele Helfer sind Mitglied in beiden Bereitschaften, so dass sie auch an den Treffen beider Bereitschaften teilnehmen.

### **Einsatzzug:**

Zugführer Sebastian Brandes hat im Dezember sein Amt niedergelegt. Die Mitglieder der Bereitschaften und des Einsatzzuges danken ihm für seine aufopfernde Tätigkeit. Sein Nachfolger ist Oliver Ortlepp. Ihm wünschen alle Mitglieder viel Erfolg und vor allen Dingen viel Spaß und Freude bei seiner neuen, verantwortungsvollen Tätigkeit.

### **Einsätze:**

**Vermisstensuche** am 23.05.2011 am Hildesheimer Galgenberg: Das Hildesheimer Rettungshundeteam, der Einsatzleitwagen, ein Krankenwagen und der Trupp „Technik und Sicherheit“ waren im Einsatz. Außerdem Hundeteams aus Peine und Braunschweig und viele Feuerwehrleute. Die vermisste Person wurde nicht gefunden; sie meldete sich am Folgetag selbstständig.

**Umzug Klinikum:** Am 10. und 11. September 2011 zog in Zusammenarbeit mit allen Hilfsorganisationen aus Stadt und Landkreis Hildesheim das Hildesheimer Klinikum vom alten ins neue Gebäude. 300 Patienten mussten mit Rettungswagen und Krankenwagen gefahren werden. Unsere Aufgabe war die Koordination des Patientenabtransportes am alten Klinikum mit unserem Einsatzleitwagen. Der gesamte Umzug war für die Organisatoren eine noch nie da gewesene logistische Herausforderung.

### **Rettungshundearbeit:**

Werner Sankowski und Charly haben am 27.03.2011 die Rettungshundeprüfung bestanden. Hildesheim hat jetzt wieder ein geprüftes Team. Wir gratulierten herzlich!

Im Jahr 2011 war dieses Team an zehn Sucheinsätzen beteiligt, nahm an neun Öffentlichkeits-Veranstaltungen teil und trainierte an 40 Donnerstagen und 28 Sonntagen planmäßig in Peine.

### **Rettungsdienst-Ausschreibung:**

In 2011 hatten die Stadt und der Landkreis den Rettungsdienst zum 01.01.2012 europaweit ausgeschrieben. Das Ergebnis ist, dass fast jede Rettungswache zukünftig an eine andere Organisation fällt. Mehrere Hilfsorganisationen haben erfolglos dagegen geklagt. Das „neue Hilfeleistungssystem“, bei dem auch unsere Schnelleinsatzgruppe (SEG) mitwirkt, ist in Teilen in die Kriterien der Ausschreibung eingeflossen und muss stark überarbeitet werden. Inwieweit diese Änderungen die zukünftige Arbeit unserer SEG betrifft, ist noch unklar.

### **Sanitätsdienste:**

Auch 2011 haben die Helferinnen und Helfer des Einsatzzuges wieder viele Dienste geleistet. Darunter:

- Reitturniere auf dem Gut Steuerwald im April, Mai und September
- Wedekindlauf im April
- Europameisterschaft beim Auto Modell Club (AMC) im Mai
- Landpartie im Juni
- Weinfest in Juni
- Skate by night im Juni und Juli
- Minerva-Lauf im Juli
- vier Über-30-Partys
- Technorama im September
- Deutschland bewegt sich im September
- Bauernmarkt im September
- Familienfest im September
- Kundenmesse im September
- Fußballturnier EVI Cup im Dezember

## **Mitarbeit bei Veranstaltungen:**

- Mitgliederversammlung am 15.06.2011 im Katschutz-Zentrum
- Grillen zur Shopzeit im August
- Im August wurden von uns drei Zelte beim neuen Klinikum aufgestellt. Sie sollten für den Tag der offenen Tür bereitstehen. Leider erfasste sie am frühen Abend eine starke Windböe. Die Zelte wurden durch die Luft gewirbelt und überschlugen sich. Dabei wurden sie stark beschädigt. Viele Helferinnen und Helfer sammelten unermüdlich die Zeltteile ein.

## **Ausbildung/Fortbildung:**

- Rettungssanitäter-Lehrgang: Eine gemeinschaftliche Veranstaltung der DRK-Kreisverbände Hildesheim-Marienburg, Alfeld und Hildesheim. Ausgebildet wurde durch die Basixx-Teamwork-Schule Hannover. Zwei Mitarbeiter haben 2011 den Abschluss zum Rettungssanitäter bestanden, die restlichen drei aus unserem Kreisverband werden Anfang 2012 folgen.
- Zwei Mitarbeiter machten im April einen Bereitschaftsleiter-Lehrgang.
- Ein Sanitätslehrgang fand von März bis April statt.
- Ein Grundlehrgang „Technik und Sicherheit“ fand im Oktober mit 15 Teilnehmern aus mehreren Kreisverbänden statt.
- Zehn Helfer besuchten einen Betreuungsgrundlehrgang in Alfeld, ebenfalls im Oktober.
- Zwei Helfer waren beim Forum Technik und Sicherheit in Misburg
- Zwei Teilnehmer waren bei dem Lehrgang „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Einsatz“ an der Landesschule in Bad Pyrmont.
- Eine Teilnehmerin besuchte den Grundkurs Pressesprecher beim Generalsekretariat in Berlin (2 Tage).
- Der Kreisbereitschaftsleiter besuchte den Landesausschuss der Bereitschaften im März.

## **Fahrzeugbeschaffungen:**

Bereits im November 2010 haben wir einen gebrauchten Arzttruppkraftwagen vom DRK-KV Alfeld gekauft. Er wurde Anfang 2011 in mühevoller Kleinarbeit auf unsere Bedürfnisse umgerüstet. Er ist der neue Gerätewagen der Sanität (GW San).

Anfang 2011 wurde ein gebrauchter Ford Focus gekauft und mit Sondersignalanlage und Funkgeräten, ebenfalls in Eigenarbeit, ausgestattet. Er dient jetzt dem Kreisbereitschaftsleiter als Kommandowagen. Im täglichen Dienst wird er auch zu Einkaufsfahrten, Fahrten zu Veranstaltungen außerhalb Hildesheims oder zum Schichtwechsel bei Sanitätsdiensten benutzt.

Höhepunkt der KFZ-Beschaffungen im Jahr 2011 war der Kauf eines Neuwagens: Der Renault Trafic dient der Betreuungsgruppe zum Personaltransport.

### **Renovierung im Katschutz-Zentrum:**

Alle Räume wurden neu gestrichen, der Gruppenraum bekam neue Tische und Stühle und der Ausbildungsraum einen neuen Fußboden, einen fest installierten Beamer und eine Audioanlage.

Im Dezember wurde das Materiallager des Einsatzzuges komplett umgestaltet. Dabei wurde von vielen motivierten Helfern das gesamte Material neu sortiert, verpackt und inventarisiert.

## Jugendrotkreuz

### Gruppen im Jugendrotkreuz

Im DRK-Zentrum Hildesheim treffen sich regelmäßig montags und dienstags JRK-Gruppen. Angeleitet von Lukas Babilon als Gruppenleiter, gestalten 10 Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren Gruppenstunden. Nina Knackstedt, Isabelle Hübner, Franziska Akoto und Jochen Ihben leiten eine Kindergruppe mit insgesamt 11 Kindern zwischen 6 und 12 Jahren. Immer nach der Idee von Henry Dunant werden die Gruppenstunden kreativ mit Leben gefüllt.

### Gruppenleitungen

Wir freuen uns, Michaela Pridik, Isabelle Hübner und Jonas Eichhorn in unserem Gruppenleiterteam begrüßen zu können. Sie haben im letzten Jahr an einem Gruppenleiterlehrgang des Jugendrotkreuzes teilgenommen und sind nun berechtigt, eine JULEICA zu besitzen und Gruppen zu leiten. Wir freuen uns über den Zuwachs und auf die gemeinsame Arbeit.

### JRK-Konferenz

Im Februar 2011 fand zum ersten Mal im JRK-Hildesheim eine JRK-Konferenz statt. In diesem Gremium geht es darum, alle Jugendrotkreuzler im Kreisverband Hildesheim an Entscheidungen demokratisch zu beteiligen. Die politische und soziale Teilhabe sind große Ziele, die in den Jugendrotkreuz-Leitlinien formuliert wurden. An diesem Tag wurde beispielsweise über die neuen Bekleidungsfarben abgestimmt. Die Konferenz endete für alle mit einem gemeinsamen Pizzaessen. Am Ende waren wir uns einig, Die JRK-Konferenz soll regelmäßig wiederholt werden.

### Cocktails zur Mitgliederversammlung

Die Stufe III hat zur Mitgliederversammlung Cocktails gemixt. Es gab unter anderem die Kreation „Red-Cross-Spirit“. So konnten die Mitglieder sich gestärkt in die Mitgliederversammlung begeben. Die Cocktails waren natürlich alkoholfrei, dafür aber sehr lecker.



### Gestaltung der Wettbewerbe

Im Juni 2011 waren die Bezirkswettbewerbe. Diese wurden in Kooperation mit dem Nachbarkreisverband Hildesheim-Marienburg in Söhlde ausgerichtet. Wir haben das Rahmenprogramm gestaltet. Es gab einen Rot-Kreuz-Kuchen, eine Cocktailbar, Disco mit Modenshow und eine Spielhöhle für das Werwolfspiel.

Die Kindergruppe unseres Kreisverbandes hat sich geteilt und ist in Stufe 0+I gestartet. Die Kinder hatten viel Freude.

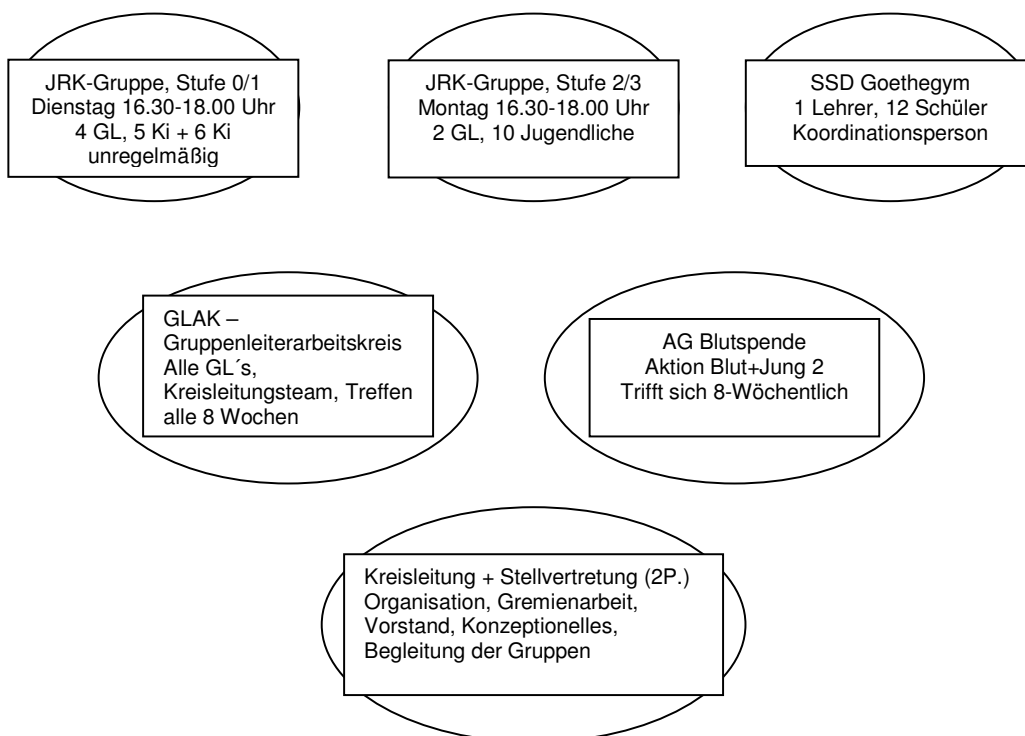
## JRK-Hildesheim in Zahlen

Stand Dezember 2011

Gesamtmitglieder:	44
Gruppenleiter:	8
GL ohne Funktion:	2
Gruppen:	2
Stufe III, 14-27 Jahre:	10+2
Stufe 0/I, 6-13 Jahre:	11+4 GL
SSD:	12 + Lehrer



## Aufbau JRK Hildesheim



## Veranstaltungen 2011:

- Gruppenleiterlehrgänge: 3 Personen
- JRK-Konferenz im Februar
- Radiosendung JRK mit Stufe 0/I
- Planung Kreiswettbewerbe mit Hildesheim-Marienburg (Wettbewerb fiel aus, mangels TN aus dem Nachbarkreisverband)
- Fahrt zum Landeskindertreffen, Stufe 0/I
- Bezirkswettbewerbe in Söhldede
  - Kooperationsveranstaltung, JRK-Hildesheim gestaltet das komplette Rahmenprogramm
  - Stufe I nimmt als am Wettbewerb teil
- Bezirkstagung in Einbeck und in ??? (März und September)
- Landesversammlung in Cadenberge (Oktober)
- Weihnachtsfeier mit beiden Gruppen (Dezember)
- AG-Flyer erarbeiten den Flyer: Gruppenleiter gesucht
- Weihnachtsaktion im PKH (Stufe 0/I)
- Gemeinsame Aktionen mit DRK-Einrichtungen
- Planspiel Help, Stufe III
  - in Kooperation mit dem KV Stade und KV Hildesheim-Marienburg
- vermehrte Teilnahme an Angeboten des LV in Einbeck (LAKI, LAFO, etc)
- Beginn der Gestaltung der Homepage [www.jrk-hildesheim.de](http://www.jrk-hildesheim.de)
- Radiosendung: Gruppenleiter beim JRK Hildesheim

## Breitenausbildung

In der Breitenausbildung des Kreisverbandes Hildesheim waren im Jahr 2011 7 Ausbilder, 3 Ausbilderanwärter und 5 Ausbildungshelfer tätig.

Es wurden 95 Lehrgänge mit 916 Teilnehmern durchgeführt. Außerdem lernten 66 Kindergartenkinder, wie kinderleicht Erste Hilfe ist.

Im Berichtsjahr wurde eine Anwärtlerin zur EH-Ausbilderin qualifiziert. Zwei Ausbilder absolvierten die erforderliche EH-Fortbildung. Vier Ausbilder erwarben die Qualifikation als AED-Ausbilder.

Allen Ausbildern ist es wichtig, Erste Hilfe auf qualitativ hohem Niveau mit viel Spaß und Professionalität zu vermitteln.

Es gilt das Motto:

**"Erste Hilfe ist einfach - jeder kann sie lernen!"**

Die Lerninhalte werden in einer lockeren Atmosphäre vermittelt. So ist gewährleistet, dass alle Teilnehmer aktiv mitwirken. Durch das Rückmeldungssystem für alle Teilnehmer ist es möglich, Anregungen und Vorschläge der Teilnehmer zu überprüfen und gegebenenfalls umzusetzen sowie Kritikpunkte zu erkennen und kundenfreundliche Lösungen für so erkannte Probleme zu finden.

Hervorragende Rahmenbedingungen für die Ausbildung im Kreisverband sind für uns seit Jahren selbstverständlich. Zwei Unterrichtsräume wurden im Berichtsjahr mit Beamern ausgestattet, ein Laptop wurde angeschafft, die Räume erhielten neue Fußböden und wurden mit Übergardinen ausgestattet.

Die in großer Menge zur Verfügung stehenden Übungsmaterialien und -geräte, die die von den Berufsgenossenschaften geforderten Standards übertreffen, tragen dazu bei, dass die Teilnehmer nach der Erste-Hilfe-Grundausbildung nach zwei Jahren gern zum Erste-Hilfe-Training wiederkommen.

# Service-Center

- 1 Sozialarbeit/ -beratung
- 2 Ehrenamtskoordination
- 3 Begleitservice
- 4 Arbeitskreise:
  - a) Blutspende
  - b) DRK-Shop
  - c) Seniorengymnastik/ Gedächtnistraining
  - d) Handarbeit
- 5 Spiele-Nachmittag
- 6 Vorlese-Nachmittag
- 7 Betreutes Reisen, Halbtagesfahrten

## 1 Sozialarbeit/-beratung

Die Sozialarbeit ist eine satzungsgemäße Rotkreuzaufgabe. Dazu zählen folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Beratung in persönlichen und sozialen Fragen
- Unterstützung bei Antragstellungen für zustehende soziale Leistungen
- Hilfe für Familien und Einzelpersonen
- Kostenfreie Kleiderausgabe

Vor allem die finanzielle Not lässt Menschen die Sozialberatung aufsuchen. Es wird ein ausführliches Beratungsgespräch geführt und gegebenenfalls zu anderen Einrichtungen mit spezielleren Beratungs- und Hilfsangeboten vermittelt.

- Im Jahr 2011 haben 49 Personen die einmalige Beihilfe beantragt und bekamen eine entsprechende Sozialberatung.

## 2 Ehrenamtskoordination

Ehrenamtsgewinnung:

Gesellschaftliche Rahmenbedingungen wie demographischer Wandel etc. führen zu einer starken Fluktuation, sodass die Gewinnung von Ehrenamtlichen zu einem permanenten und wachsenden Tätigkeitsfeld geworden ist. Diesem wird mit einem Maßnahmenmix (Handzetteln, Mund-zu-Mundpropaganda, Aktionen u. ä.) begegnet. Insgesamt besteht die Herausforderung zunehmend darin, einen zwar großen aber unbeständigen Pool an Ehrenamtlichen so zu managen, so dass hier dennoch verlässliche Arbeitsbeziehungen entstehen und sich fortsetzen.

Ausgeschieden sind aus Alters- und Gesundheitsgründen 5 Ehrenamtliche.

- Über mögliche ehrenamtliche Tätigkeiten im DRK wurden 29 Personen beraten, 5 von ihnen kamen zu einer separaten Informationsveranstaltung zum Thema „Ehrenamt in der Blutspende“.
- Von den 29 Personen konnten für 11 Personen aufgrund beruflicher, gesundheitlicher oder persönlicher Einschränkungen keine geeigneten Tätigkeiten gefunden werden; 3 weitere waren in 2011 kurz aktiv und hörten dann aus beruflichen und familiären Gründen wieder auf.
- Für das Service-Center konnten 13 neue Ehrenamtliche gewonnen werden.
- Insgesamt waren 63 ehrenamtliche Helfer für das Service-Center tätig.

Motivation:

- Am 25.08. fand ein Aktionstag „grill und shop“ für Kunden statt. Es sollte jedoch auch eine Veranstaltung für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter sein, so dass diese anschließend in einer gemütlichen Runde am Grill beisammen saßen. Auch zeigten sich die Ehrenamtlichen für die Aufmerksamkeit von Herrn Dr. Martin an der Veranstaltung und an ihrer Arbeit generell erfreut und dankbar.
- Zur Steigerung der Identifikation – und Wiedererkennbarkeit – wurden für den Arbeitskreis Blutspende neue Polo-Shirts angeschafft, die von der Stiftung des Blutspendedienstes gefördert wurden.
- Die Ehrenamtlichen erhielten neben den Aufwandsentschädigungen kleine Geschenke als Dank und Anerkennung ihrer Arbeit.
- Auf den Arbeitstagen wird zur Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit auch ein leckeres Büfett angeboten.
- Die Fahrt zum Blutspendeinstitut Springe wurde mit einem Besuch des Wisentgeheges kombiniert.
- Ein Nebenprojekt, an dem sich viele Ehrenamtliche und auch Kunden im Namen des Roten Kreuzes beteiligt haben, war das „Mützchenstricken“: Ein Reweproduct des Unternehmens innocent sollte in einem kreativen Outfit erscheinen. Mit jedem Mützchen werden 30 Cent an das Rote Kreuz gespendet, es wurden 200 Mützchen an innocent verschickt.
- 

Professionalisierung:

- Es wurden Verbesserungen der Arbeitsprozesse in den Arbeitskreisen Blutspende und Shop (Umbauten, neuangeschafftes Transport- und Arbeitsmaterial etc.) eingeführt.
- Der Arbeitskreis Blutspende unternahm eine Fortbildungsfahrt zum Blutspendeinstitut Springe
- Im Rahmen eines Blutspendetermins wurde die Möglichkeit für eine interne Fortbildung genutzt: Eine langjährige Mitarbeiterin übernahm einen Kurzvortrag und die Moderation zum Thema „Laufen und Ruhen“.
- Es wurde ein Erste-Hilfe-Kursus für einen Teil der ehrenamtlichen Helfer des Arbeitskreises Blutspende durchgeführt.
- Der Arbeitskreis Shop fuhr zur Hospitation nach Hameln in den dortigen Rotkreuz-Shop.
- Dem Arbeitskreis Handarbeit wurde die Teilnahme am Projekt „Quilt wird Kult“ ermöglicht.

Kommunikation:

- Zur Verbesserung der Kommunikation und des Informationsflusses wurden regelmäßige Arbeitsbesprechungen durchgeführt.
- Zur transparenten Regelung der ehrenamtlichen Arbeit wurde ein Grundlagenpapier erstellt, mit dem die Zusammenarbeit des Kreisverbandes mit dem jeweiligen Ehrenamtlichen vereinbart wird.

Unterstützung:

- Im Juli wurde eine Praktikantin zur Unterstützung aller Arbeiten im Service-Center für die Dauer eines Jahres eingestellt.

### **3 Begleitservice**

Im Jahr 2011 wurden innerhalb des Jahres noch insgesamt 2 Kunden von 2 ehrenamtlichen Mitarbeitern besucht und begleitet (z. B. Arztbesuche, Einkäufe oder Spaziergänge). Zum Ende des Jahres war die letzte Kundin gestorben, so dass zurzeit keine Begleitung stattfindet. Dennoch soll dieses Angebot, in Zusammenarbeit mit der Sozialstation, wieder geplant und neu aufgebaut werden, so dass die Kunden der Sozialstation von einem Pool an Ehrenamtlichen profitieren.

## **4 Arbeitskreise**

### **4a Blutspende**

Im Jahr 2011 fanden insgesamt 28 Blutspendetermine in verschiedenen Lokalisationen statt. Dafür waren insgesamt 327 Helfer-Einsätze erforderlich. Es wurden insgesamt 2836 Blutspenden, also 76 mehr als im Vorjahr, durchgeführt (inklusive 408 Erstspender, das sind 68 mehr als im Vorjahr).

Es fand eine Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit zur Spendergewinnung statt (Straßenaktion zum Weltrotkreuztag, Info-Stände, Handzettel, Begrüßung der Erstspender mit einem „Geschenk-Becher“). Die Kooperation mit der Friedrich-List-Schule konnte über das Projekt „help“ hinaus auf die Unterstützung von Blutspendeterminen durch Schüler ausgeweitet werden.

Das Blutspende-Team ist mit einer steigenden Fluktuation konfrontiert, so dass eine permanente Gewinnung ehrenamtlicher Helfer für diesen Bereich stattfindet. So konnten 11 Helfer dazu gewonnen werden, die im Team gut aufgenommen und integriert wurden.

Um die Belastungen für die Ehrenamtlichen und den Kreisverband auf einem bewältigbaren Niveau zu halten, fanden strategische Planungssitzungen in Bezug auf die Blutspendetermine/-organisation in 2012 statt. Diese ergaben eine Umbewertung und entsprechende Betonung einiger Lokalisationen und Termine, die die Durchführung erleichtern sollen.

#### **4b DRK-Shop**

Im Jahr 2011 sind ca. 8328 Kleiderstücke von 2650 Besuchern gekauft worden. In 40 Fällen wurde Kleidung an Bedürftige (als zusätzliche Hilfe für Antragsteller einmaliger Beihilfen, an Krankenhäuser und Altenheime) kostenfrei ausgegeben. Der Shop hatte an zwei halben Tagen in der Woche geöffnet. Auch gab es 7 Aktionen zum Sonderverkauf. Zusätzlich wurde der Verkauf in Altenheimen ab Herbst 2011 wieder aufgenommen und bisher 4 Mal durchgeführt.

Insgesamt übernahmen 8 bis 10 ehrenamtliche Helfer die Kleidersortierung, Kundenberatung und den Verkauf bzw. die kostenfreie Kleiderausgabe.

Zudem haben die Ehrenamtlichen ca. 200 Säcke Kleidung als Spende für Bulgarien zusammengestellt, die dankenswerter Weise vom Roten Kreuz Hameln zum Transport abgeholt wurden.

#### **4c Arbeitskreis Seniorengymnastik/ Gedächtnistraining**

6 Übungsleiterinnen betreuten 11 Seniorengymnastikgruppen, die sich im Hildesheimer Stadtgebiet verteilen.

Gedächtnistraining fand im ersten Halbjahr in 3 Gruppen statt, im zweiten Halbjahr konnte die Anzahl der Gruppen auf 6 verdoppelt werden, die von 2 Übungsleiterinnen betreut wurden. Das Ausscheiden einer Ehrenamtlichen wurde mit einer 10-Jahresfeier zelebriert, die auch für die Kunden einen netten Rahmen für den Abschied der Übungsleiterin bot. Die Übergabe eines Kurses an eine neue Übungsleiterin verlief problemlos. Die Nachfrage an diesem Angebot ist steigend und auf Pressemitteilungen gibt es eine starke Resonanz.

#### **4d Arbeitskreis Handarbeit**

Jeden Dienstag trafen sich 4-5 ehrenamtliche Helfer des Arbeitskreises Handarbeit im DRK-Zentrum zum Handarbeiten und Basteln.

Aufgrund der Erfahrungen aus den letzten Jahren fand nur noch der Herbstbasar statt, der durchschnittlich besucht war und kaum Erlös einbrachte. Neben dem Verkauf von Handarbeiten, Büchern und Kleidung im DRK-Shop wurde auch Kaffee und Kuchen angeboten.

Der bestehende Kooperationsvertrag zwischen Handarbeitskreis und Kindertagesstätten wurde neu aufgegriffen und es wurden neue Formen der Zusammenarbeit angedacht.

#### **5 Spiele-Nachmittag**

2011 wurde fortlaufend 2-mal monatlich im Brühl ein Spiele-Nachmittag ausgerichtet, der durchgängig von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin betreut wurde.

#### **6 Vorlese-Nachmittag**

Kein Angebot in 2011

## **7 Betreutes Reisen/Halbtagesfahrten**

### **Betreutes Reisen/Halbtagesfahrten**

Das betreute Reisen bietet vielen Senioren die Möglichkeit dem Alleinsein zu entfliehen, neue Kontakte zu knüpfen und die Kommunikation mit Gleichgesinnten zu pflegen. Durch die bedürfnisorientierte Betreuung und Begleitung können die Reiselustigen in der Sicherheit der Gruppe abwechslungsreiche und anregende Urlaubstage verbringen. In den Rückmeldungen betonen die Reisenden immer wieder besonders die umfassende und liebevolle Betreuung durch unsere ehrenamtlichen Reisebegleiter.

In diesem Jahr konnten wir 68 Interessenten und Neukunden in unseren Kundenstamm aufnehmen. Flugreisen wurden von 8 Senioren gebucht; für die 3 angebotenen Busreisen entschieden sich 36 Kunden.

Wieder sehr gut angenommen worden sind die Halbtagesfahrten. Insgesamt 197 Senioren nutzten dieses Angebot. Es wurden 6 Fahrten mit durchschnittlich 33 Teilnehmern durchgeführt.

Damit konnte die Zahl der Reisetilnehmer trotz Wechsel der Kunden insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

## DRK-Sozialstation

Die Angebote unserer Sozialstation orientieren sich an den Wünschen, Bedürfnissen und der Zufriedenheit der Menschen, die unsere Dienstleistungen nutzen.

Die Sicherung und Steigerung der Qualität unserer Leistungen ist für uns eine ständige Herausforderung, der wir uns mit Engagement und konstruktiver Zusammenarbeit aller Mitarbeiter aus den verschiedenen Berufsgruppen stellen.

Eine patientenorientierte und fachgerechte Betreuung in vertrauter Umgebung und freundlicher Atmosphäre sind das Ziel unserer Arbeit.

Die Sozialstation bietet häusliche ambulante Alten- und Krankenpflege, Raumpflege, Verhinderungspflege bei Abwesenheit der Pflegeperson, Beratung in persönlichen und sozialen Fragen, Unterstützung bei Antragstellung für zustehende soziale Leistungen.

Die Haus- und Familienpflege wurde auch in 2011 sehr in Anspruch genommen. Hierbei geht es hauptsächlich darum, in den Familien den Haushalt weiterzuführen und die Kinder zu betreuen, während die Mütter im Krankenhaus oder zur Kur sind, oder die Mütter krankheits- oder schwangerschaftsbedingt nicht in der Lage sind, ihren Aufgaben in der Familie in vollem Umfang nachzukommen. Hierfür wird eine Verordnung vom behandelnden Haus- oder Facharzt, dem Krankenhaus oder dem Kinderarzt benötigt. Selbstverständlich unterstützen wir die Familien bei den dafür benötigten Formalitäten.

Mit unserem Partner Vitakt übernehmen wir mit dem Hausnotrufsystem Verantwortung für unsere Kunden und sorgen für ihre Sicherheit durch eine 24-Stunden-Bereitschaft. Dieses Mehr an Sicherheit erfreut sich zunehmender Beliebtheit – für uns bedeutet dies auch, „einen Fuß in der Tür zu haben“, um zusätzliche Dienstleistungen anzubieten und Erlöse zu generieren.

Zur Entlastung der pflegenden Angehörigen ermöglichen wir eine stundenweise Betreuung, die sowohl über die Verhinderungspflege im Rahmen der stundenweisen Ersatzpflege, als auch über die Betreuungsleistungen mit der Pflegekasse abgerechnet werden kann. Diese Leistung wird nicht auf das Pflegegeld angerechnet. Dabei besteht die Möglichkeit, die Pflegebedürftigen über mehrere Stunden betreuen zu lassen, um als Pflegeperson am sozialen Leben teilnehmen zu können oder sich einfach mal auszuruhen. Es handelt sich also um eine zusätzliche Finanzierungsmöglichkeit der Pflegekassen. Bei der Antragstellung sind wir selbstverständlich behilflich.

Des Weiteren bieten wir individuelle Pflegeschulungen beim Kunden zu Hause an, um den pflegenden Angehörigen das für die Pflege notwendige Know-how zu vermitteln und ihnen so Sicherheit und Selbstvertrauen zu geben. Diese Pflegekurse können nach vorheriger Antragstellung mit der Krankenkasse abgerechnet werden. Die Antragstellung übernimmt selbstverständlich die Sozialstation.

Kunden, die wir in der Betreuung haben, erhalten die Möglichkeit, über unseren Menüservice ein exklusives Mittagsmenü gebracht zu bekommen. Das Essen wird im Professor König Heim zubereitet, frisch, auf spezielles Geschirr abgefüllt und warm zur gewünschten Essenszeit zu unseren Kunden gebracht. Der Fahrer hat ausreichend Zeit um sich einige Minuten mit den Kunden zu unterhalten, den Tisch zu decken, Getränke bereitzustellen, das Essen zu schneiden oder ähnliche kleine Handreichungen zu machen.

Natürlich werden auch die vorgeschriebenen Beratungen gemäß Pflegeversicherungsgesetz bei Bezug von Pflegegeld von der DRK-Sozialstation geleistet.

Die Sozialstation bietet einen Rundum-Service – alles aus einer Hand.

Im Rahmen eines Erstbesuchs durch die Einrichtungsleitung, werden die vom Kunden und deren Angehörigen gewünschten, und der von der Leitung festgestellten Bedarfe abgeglichen und vereinbart. Der Umfang der Pflege und die vom Kunden gewünschten Uhrzeiten werden individuell festgelegt. Die Leitung berät während dieses Gesprächs auch über Möglichkeiten der Wohnraumanpassung und eventuell benötigte Hilfsmittel.

Im Anschluss an das Erstgespräch wird ein Kostenvoranschlag erstellt und mit dem Kunden der Pflegevertrag abgeschlossen.

Unsere Kunden werden im Rahmen der Bezugspflege überwiegend von einer Pflegekraft betreut. Nur bei Urlaub, Krankheit oder Frei der Bezugspflegekraft wird eine Ersatzpflegekraft zugeteilt, so dass unsere Kunden im Höchstfall drei bis vier verschiedene Mitarbeiter kennen lernen – dies ist eine sehr gute Basis für ein professionelles und hilfreiches Vertrauensverhältnis zwischen Kunden und Pflegekraft.

Die DRK-Sozialstation arbeitet kontinuierlich im „Arbeitskreis Pflege Region Hildesheim“ mit. Dies dient zum einen dem Austausch und zum anderen der Qualitätssicherung. Wir organisieren gemeinsam vier Fortbildungen im Jahr, die von den Mitarbeitern gerne besucht werden.

Auch die Pflegekonferenz, an der sich ausschließlich die drei DRK-Kreisverbände in und um Hildesheim und die DRK-Schwesternschaft beteiligen, bietet Möglichkeit zum Austausch und zu gemeinsamen Projekten. So traten wir gemeinschaftlich bei der Gesundheitsmesse auf und repräsentieren das Rote Kreuz in der Region Hildesheim.

Wir sind seit Februar 2010 eine zertifizierte Einrichtung „Palliativkompetente ambulante Einrichtung“. Den Mitarbeitern der Sozialstation ist es wichtig, sterbende Menschen und deren Angehörige pflegefachlich und medizinisch auf hohem Niveau, aber auch möglichst schmerzfrei, liebevoll, würdevoll und in einem engen Vertrauensverhältnis sicher auf ihrem letzten Weg zu begleiten und die Wünsche und Bedürfnisse der Pflegebedürftigen und deren Angehörigen zu kennen und in die Sterbebegleitung einzubeziehen.

Im November hatten wir unsere zweite MDK-Prüfung. Die Aufregung und Anspannung waren groß. Es klappte alles hervorragend, Qualität und Quantität überzeugten die Prüfer und wir erreichten die Traumnote 1,0.

Das ist eine deutliche Bestätigung unserer ausgezeichneten Arbeit und verdiente Anerkennung für unseren täglichen Einsatz für unsere Kunden an 365 Tagen im Jahr.

## PSB Niere

Das Jahr 2011 war - unter anderem - gekennzeichnet durch Kündigung der Stelle des Kostenträgers, der Bürgerstiftung Hildesheim, zum 30.09.2011. Entsprechend wurde im 2. Halbjahr die Arbeit gestaltet, bzw. laufende Fälle abgewickelt und Institutionen informiert.

Mitte September konnte – nach intensiven Bemühungen des Geschäftsführers des DRK Herrn Bodamer-Gehrmann und des Vorsitzenden Herrn Dr. Martin - ein neuer Vertrag zwischen dem St. Bernward Krankenhaus und dem Deutschen Roten Kreuz über die Fortführung der Arbeit geschlossen werden.

Seit dem 15. Oktober 2011 wird die Arbeit in gewohnter Weise fortgeführt, aber ausschließlich für die Betroffenen und deren Angehörigen der Dialyse des MVZ am St. Bernward Krankenhaus und in der Außenstelle in der Ameos-Klinik in Alfeld.

Es hat sich auch 2011 bestätigt, dass sich eine chronische Erkrankung auf unterschiedliche Art auf verschiedene Bereiche des Lebens, auch der Familie und Angehörige auswirkt. Zunächst steht in der Regel der Betroffene im Mittelpunkt der Beratung und Unterstützung.

Zu Beginn der Dauerbehandlung sind dies in erster Linie Ängste, Fragen zur neuen Situation, zur Regelung der Zuzahlung bzw. der Befreiung von der Zuzahlung; das Erleben der Schwäche und das Unvermögen, sich vorstellen zu können, wie sich das weitere Leben gestaltet. Obwohl alle Patienten gut aufgeklärt sind, ist das Gedankenkarussell manchmal „erbarmungslos“ und so sind Gespräche eine wichtige und gern genutzte Unterstützung.

Den Ehe- und Lebenspartner trifft die neue Lebens-Krankheitssituation auch, denn: „niemand ist allein krank“. Hier sind die Gesprächsinhalte oft der Schmerz, dem Betroffenen die Krankheit nicht abnehmen zu können, aber auch selber in seinen Lebensmöglichkeiten eingeschränkt zu sein, z.B. ist spontanes Verreisen nicht möglich, es muss sorgfältig geplant sein etc. Dies kann zu unterschwelligem Aggressionen führen.

Aus den geschilderten psychologischen Problemen ist erkennbar, welchen wichtigen Stellenwert das Beratungsgespräch hat. Daneben sind die Beratungen und Unterstützungen im sozialrechtlichen Bereich enorm wichtig. Hier ist zunächst die Aufklärung über die Befreiung von der Zuzahlung und über die Möglichkeiten nach dem Schwerbehindertengesetz – Dialysepatienten sind zu 100% schwerbehindert.

Viele ältere Dialysepatienten benötigen auch im häuslichen Bereich der Hilfe, Pflege und hauswirtschaftlichen Unterstützung. Da sind dann Beratung und Hilfen bei der Antragsstellung -Pflegeeinstufung nach SGB XI oder Antragstellungen beim Sozialamt erforderlich. Der Leistungsbedarf wird immer vom Leistungsträger geprüft und dabei kommt es manchmal zu unterschiedlichen Bewertungen und damit verbunden zu Ablehnungen. Hier ist der Ansatz der Beratungsstelle, die Widerspruchsmöglichkeiten aufzuzeigen und auch bei der Formulierung des Widerspruchsantrages zu helfen; in der Regel heißt es ihn vorzuschreiben.

Es wurden mehrere Widerspruchsverfahren in die Wege geleitet, alle waren erfolgreich, So konnten die Betroffenen und auch Angehörige ihre Lebenssituation verbessern und bei der Pflege und hauswirtschaftlichen Versorgung Hilfe und Unterstützung erhalten.

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen, wie Job-Center, Sozialamt, Krankenkassen oder Sozialstationen ist ein wichtiges „Element“ unserer Beratungsstelle und oft konnte nur dank der guten Vernetzung die erforderliche Unterstützung oder Hilfe in die Wege gleitet werden.

Die Beratungsstelle ist ein fester Bestandteil in der ganzheitlichen Versorgung der Dialysepatienten und ihrer Angehörigen geworden. Betroffene benötigen im Laufe der langen Behandlungszeit immer wieder Beratung und Information, weil neue Beschwerden oder<sup>23</sup> Veränderungen in der Lebenssituation auftreten, wie z.B. Pflegebedürftigkeit bei anfangs noch fitten Dialysepatienten, oder auch eine Erkrankung des Partners.

## Professor-König-Heim

Unser Alten- und Pflegeheim, Professor-König-Heim, befindet sich am Südhang des Galgenbergs im Stadtteil Marienburger Höhe. Das Haus, mit Lage im ruhigen Wohngebiet, liegt auf einem fast 10.000 qm großem Park ähnlichem Grundstück mit Sinnesgarten. Es bietet vielerlei Möglichkeiten zum Spaziergehen und Betätigen. Die Gelegenheit zum Einkauf findet sich im nahe gelegenen Einkaufszentrum ebenso wie eine günstige Busverbindung in die Innenstadt.

Das Professor-König-Heim verfügt über 80 Wohneinheiten. Der Standard des von Grund auf sanierten Hauses bietet allen Bewohnern ein eigenes Zimmer mit Nasszelle. Eine kleine komfortable Grundausstattung einschließlich Telefon und Kabelanschluss ist schon vorhanden. Ansonsten kann das Zimmer mit eigenem Mobiliar nach Wunsch häuslich gestaltet werden. Die Strukturierung des Hauses in vier Wohnbereiche ermöglicht eine überschaubare Gestaltung des Alltags in einer kleinen Gruppe von Mitbewohner. Um das Zusammenleben angenehm zu gestalten, gibt es in jedem Wohnbereich einen Aufenthaltsbereich und zwei Teeküchen zur Nutzung für die Bewohner und Besucher. Als Zentrum unseres Hauses ermöglicht unser begrüntes Forum auch im Winter Spaziergänge und lädt im Sommer zum Verweilen und zur Geselligkeit ein. Zur Verbesserung und zum Erhalt der Orientierungs- und Bewegungsfähigkeit steht unser Sinnesgarten auf unserem Außengelände zur Verfügung. Ziel ist es, die Auseinandersetzung mit dem Naturkreislauf zu erhalten. Er soll durch Gerüche, Geräusche, Geschmack, Oberflächenbeschaffenheit und optische Reize unsere Bewohner ansprechen und zu ihrer Aktivierung beitragen. Zur Erlebniswelt des Gartens gehören ein Garten-, ein Wald-, ein Aroma-, ein Geräusch-, ein Gewürzkabinett sowie eine Obstwiese. Die verschiedenen Kabinette sind von einem, auch für Rollstuhlfahrer geeigneten Rundweg, aus zu erreichen. Natürlich bietet der Garten auch genügend Sitzmöglichkeiten zum Ausruhen und Entspannen.

Für die Pflege und Betreuung der Senioren sind in den Wohnbereichen qualifizierte Altenpfleger, Gesundheitspfleger und Pflegehelfer mit Grundausbildung tätig. In enger Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten wird hier die Pflege und Betreuung der Bewohner sorgfältig geplant und durchgeführt. Dabei stehen nach unserem Pflegeverständnis das Wohnen, die Selbständigkeit, die persönliche Freiheit, das soziale Eingebundensein der Bewohner immer im Vordergrund.

Für Abwechslung und Aktivität im Haus sorgt unser „Begleitender Dienst“. Gedächtnistraining, Seniorengymnastik und Angebote zur Kommunikation und Geselligkeit, wie z.B. Weinabende, werden regelmäßig angeboten. Stadtfahrten und Ausflüge in die nähere Umgebung sind Bestandteil des Sommerveranstaltungsplanes. Der Freundeskreis des Hauses mit seinen ehrenamtlichen Mitarbeitern bietet eine wöchentliche Kaffeestube sowie die unterschiedlichsten Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, wie z.B. Lese-, Sing- und Erzählnachmittage, an.

Im Jahr 2011 wurde eine Vielzahl unterschiedlicher Aktivitäten, Veranstaltungen und Feierlichkeiten für die Bewohner des Hauses und ihre Angehörigen veranstaltet. Jahreszeitliche Feste, Gruppen-, Einzelangebote, Ausflüge in die nähere Umgebung waren im Programm enthalten. Die angebotenen Aktivitäten konnten im Voraus dem jeweils gültigen wöchentlichen Veranstaltungsplan und dem Jahresplan entnommen werden. Regelmäßige abendliche Informationsveranstaltungen für Angehörige waren ein fester Bestandteil in unserem Jahresplan.

Im Rahmen unseres Qualitätsmanagementsystems fand am 9. Mai 2011 unser Überwachungsaudit statt. Wir haben die Überprüfung sehr gut bestanden und freuen uns über die Bestätigung, dass unser Qualitätsmanagement auf höchstem Niveau lebt.

Der Fort- und Weiterbildungsbereich für die Mitarbeiter des Hauses wurde in 2011 mit einer Fortbildungsreihe zum Thema „Die Grundsatzstellung des MDS zur Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz in stationären Einrichtungen“ und der „Aktualisierung des Expertenstandards Dekubitusprophylaxe in der Pflege“ fortgeführt. In 2011 erfolgte die jährliche Überprüfung des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen, welche wir mit der sehr guten Note 1,1 bestanden haben.



## DRK-Kita „Nordlicht

Die DRK-Kindertagesstätte Nordlicht (DRK Kita) verfügt über 82 Plätze und hat vier Gruppen mit unterschiedlichen Betreuungsangeboten. Drei Kindergartengruppen für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren stehen zur Verfügung. Davon jeweils eine Halbtagsgruppe und eine Ganztagsgruppe mit 25 Kindern und eine integrative Gruppe mit 17 Kindern, in der Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam betreut werden. Außerdem gibt es eine Krippengruppe mit 15 Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren.

Die Einrichtung liegt im nördlichen Einzugsbereich von Hildesheim mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Migranten, sowie sozial benachteiligten Familien. Entsprechend sind die Kita-Gruppen multikulturell geprägt. Die Kinder unterschiedlicher Herkunft stellen an die menschlichen und pädagogischen Fähigkeiten unserer Mitarbeitern hohe Ansprüche; – aber die stellen wir auch an uns selbst unter Berücksichtigung des Leitbildes für Kindertagesstätten des Deutschen Roten Kreuzes. Unsere Kita hat ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2008 eingeführt und ist im November 2011 rezertifiziert.

Das Gebäude ist in seiner Bauweise großzügig angelegt und von einem naturnahen erlebnisfreundlichen Außengelände umgeben.

Die Kita ist von Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 16:00 Uhr und Freitag von 8:00 bis 15:00 Uhr geöffnet. Unsere Sonderöffnungszeiten sind von 7:00 bis 8:00 Uhr und am Nachmittag von 16:00 bis 16:30 Uhr. Eine Kurzzeitbetreuung gegen ein Entgelt von 1,- € pro Stunde ergänzt unser Angebot.

Neben dem situativen Ansatz beinhaltet unsere Konzeption eine bedürfnisorientierte pädagogische Arbeit mit folgenden Schwerpunkten: Natur- und Umwelterfahrungen, Wahrnehmen mit allen Sinnen, Bewegung als besonderes Angebot, Kleingruppenarbeit im Aktivraum sowie multikulturelle Erziehung unter Berücksichtigung des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung des Niedersächsischen Kultusministeriums. Zum 1. April 2011 konnten wir eine zusätzliche Sprachförderkraft zur Sprachbildung und Sprachförderung mit einer halben Stelle einstellen. Diese Stelle wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und ist bis zum 31.12.2014 befristet. Die zukünftigen Schulkinder ausländischer Herkunft erhalten Sprachförderung durch eine Lehrkraft der angrenzenden Grundschule. Des Weiteren beteiligen wir uns an dem übergreifenden Rucksackprojekt der Landesarbeitsgemeinschaft für soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. im Stadtteil. Das Programm ist mehrgeleisig angelegt und umfasst den Part der Elternbildung, der Sprachförderung in den Familien und der Parallelisierung der Einrichtungen im Elementarbereich zur Intensivierung der Muttersprache.

Für die pädagogische Arbeit stehen qualifizierte sozialpädagogische Fachkräfte zur Verfügung. Eine Küchenkraft sorgt für das leibliche Wohl der Kinder, zwei Hausmeister sind stundenweise für die Instandsetzung und Pflege der Einrichtung und des Außengeländes zuständig.

Über das gesamte Kindergartenjahr bestand eine gute Auslastung der Einrichtung. Eine Warteliste ist vorhanden. Die Aufnahme dieser Kinder erfolgt zum 1. August 2012.

### **Anmerkungen:**

Feste und Veranstaltungen begleiteten uns durch das gesamte Kindergartenjahr! Dabei werden wir vom Elternrat und der gesamten Elternschaft aktiv unterstützt. Mehrere Spendenaktionen wurden unter Mithilfe der Eltern für Katastrophenopfer durchgeführt.

Die Schulanfänger nahmen am Vorschulprojekt teil. Dieses beinhaltet die aktive Teilnahme eines Erste-Hilfe-Kurses für Kinder, mit einem Besuch im Krankenhaus, Verkehrserziehung, verbunden mit einem Besuch im Verkehrskindergarten sowie individuelles Gestalten in der Kreativwerkstatt u.Ä.

Das Qualitätsmanagement-System ist in die alltägliche Arbeit in allen Bereichen unserer DRK Kita fest verankert und wird ständig weiter entwickelt.

Durch internen und externen Fort- und Weiterbildungsangebote wird das Personal ständig weiter qualifiziert. Die zusätzliche Sprachförderkraft hat für ihre Qualifizierung im Jahr 2011 70 Fortbildungsstunden zum Thema Sprache abgeleistet. Außerdem hat das Team an einer internen Schulung zum Thema Sprachförderkonzept teilgenommen. Hier wurde gemeinsam das Konzept für Sprachbildung und Sprachförderung entwickelt und fortgeschrieben. Eine Fachberatung steht der Integrationsgruppe und dem Team regelmäßig zur Verfügung.

Ein Kommunikationsfluss besteht zwischen externen Partnern, wie dem Jugendamt der Stadt Hildesheim, dem Gesundheitsamt, den Fachschulen zur Ausbildung von pädagogischen Fachkräften und den angrenzenden Grundschulen.

Nähere Informationen zur pädagogischen Arbeit können der Einrichtungskonzeption, dem Qualitätsmanagement-Handbuch, unserem hausinternen Flyer und dem Internet entnommen werden.



## Kindertagesstätte Villa Kunterbunt

Die Kindertagesstätte Villa Kunterbunt befindet sich in Ochtersum in einem ruhigen Wohngebiet. Die Einrichtung hat eine Aufnahmekapazität von insgesamt 122 Plätzen, die sich wie folgt zusammensetzt:

Eine Krippengruppe mit 15 Kindern, eine Halbtagsgruppe mit 25 Kindern, zwei Ganztagsgruppen mit je 25 Plätzen und zwei Hortgruppen mit insgesamt 32 Plätzen. In der Halbtagsgruppe werden 10 Kinder bis 14.00 Uhr betreut.

Die Altersstruktur der Krippenkinder liegt zwischen 0 und 3 Jahren, im Kindergartenbereich zwischen 3 und 6 Jahren und im Hortbereich zwischen 6 und 12 Jahren.

Die Betreuung findet Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr und Freitag von 8.00 bis 15.00 Uhr statt. Im Rahmen der Sonderöffnungszeiten bieten wir einen Frühdienst, Montag bis Freitag 7.00 bis 8.00 Uhr, und einen Spätdienst für den Kindergartenbereich, Montag -Donnerstag von 16.00 bis 16.30 Uhr, Freitag von 15.00 bis 16.00 Uhr an. Dieser kann nach Voranmeldung genutzt werden. Der Hort ist täglich bis 17.00 Uhr und freitags bis 16.30 Uhr geöffnet.

Die Einrichtung war das gesamte Jahr 2011 voll ausgelastet. Es existiert eine Warteliste mit den neu aufzunehmenden Kindern, die regelmäßig aktualisiert wird.

Die Betreuung der einzelnen Gruppen wird von jeweils zwei pädagogischen Fachkräften übernommen. Zusätzlich haben wir in der Einrichtung eine Springkraft, welche die Urlaubs- und Krankheitsvertretung übernimmt.

Im hauswirtschaftlichen Bereich der Kindertagesstätte arbeiten zwei Kräfte, die das Mittagessen für die Kinder zubereiten und sonstige hauswirtschaftliche Aufgaben erledigen. Die handwerklichen Aufgaben werden von zwei Hausmeistern in Teilzeitbeschäftigung übernommen.

Unser pädagogisches Team bildet Praktikanten für den sozialpädagogischen Bereich aus. Es handelt sich vorwiegend um Praktikanten, die eine Ausbildung zum Erzieher oder Sozialassistenten absolvieren.

Unsere Arbeit richtet sich nach dem situationsorientierten Ansatz. Das bedeutet, dass die Mitarbeiter sich auf die unterschiedlichen Situationen, die sie bei den Kindern beobachten, einlassen, diese aufgreifen und mit den Kindern gemeinsam aufarbeiten.

Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit orientieren sich an den Lernfeldern des niedersächsischen Orientierungsplanes für Kindertagesstätten. Unsere pädagogischen Mitarbeiter im Hort leisten täglich Hausaufgabenhilfe bei den Schulkindern. Dieses Angebot wird gern in Anspruch genommen. Außerdem finden Aktionstage statt, an denen alle Hortkinder gemeinsam z.B. kegeln, wandern, ins Kino gehen oder backen, kochen etc. In den Ferien findet immer ein abwechslungsreiches, gut organisiertes Ferienprogramm statt, z.B. mit Ausflügen und Übernachtungen.

Für jedes Kind unserer Einrichtung wird ein Entwicklungsstandsbogen ausgefüllt, welcher mindestens einmal jährlich mit den Personensorgeberechtigten reflektiert und besprochen wird.

Gemeinsam mit der Grundschule Ochtersum arbeiten wir aktiv am Modell – Projekt Brückenjahr. Dieses soll durch gemeinsame Projekte und Elternarbeit, den zukünftigen Schulkindern den Übergang vom Kindergarten zur Schule vereinfachen.

Unter dem Motto „Wir machen Musik“ sammeln die Kinder unserer Einrichtung seit August musikalische ästhetische Erfahrungen durch gemeinsames Singen und Musizieren. Dieses Musikalisierungsprojekt läuft in Zusammenarbeit mit dem Land Niedersachsen und der öffentlichen Musikschule.

Im letzten Kindergartenjahr fanden unter Mithilfe des Elternbeirates und der Elternschaft verschiedene Feste und Aktivitäten statt, wie z.B. das Sommerfest, Lichterfest und ein Adventsnachmittag.

Wir bieten zusätzlich zu der regulären Betreuung der Kinder:

- \* eine Betreuung über die vertraglich vereinbarte Zeit hinaus
- \* eine Tagesbetreuung für Kinder, die nicht regulär in der Kita angemeldet sind

Im November 2011 fand das Rezertifizierungsaudit für unser Qualitätsmanagementsystem statt, welches wieder ohne Beanstandung durchlaufen wurde.



## DRK Hort an den Grundschulen

Die DRK Horteinrichtung besteht nun seit 2 1/2 Jahren, der Betrieb wurde am 01.08.2009 aufgenommen.

Die DRK Kindertagesstätte Hort an den Grundschulen besteht aus drei Hortgruppen, in denen jeweils 20 Kinder betreut werden. Daraus resultierend ergibt sich eine Gesamtkapazität von 60 Plätzen. Es werden ausschließlich Kinder der am Standort befindlichen Grundschulen aufgenommen, die städtische Grundschule Nord und die katholische Grundschule Johannes. Unsere DRK Horteinrichtung befindet sich auf dem Schulhof der beiden Grundschulen im nördlichen Einzugsgebiet Hildesheims. Die Struktur der Einwohner setzt sich aus einem hohen Anteil sozial schwächerer Familien und Familien mit Migrationshintergrund, zusammen.

Die Horteinrichtung befindet sich in zwei einzelnen Pavillons. Die Einrichtung grenzt sich daher räumlich von dem Gesamtschultrakt ab. Als Außengelände dient der Schulhof der Grundschulen, welcher über eine große Grünfläche verfügt.

Die Einrichtung ist montags bis freitags von 13.00 Uhr bis 16.30 Uhr, bzw. die Spätgruppe bis 18.00 Uhr geöffnet. Während der niedersächsischen Schulferien bieten wir eine Ganztagsbetreuung an. Das heißt veränderte Öffnungszeiten, welche sich folgendermaßen gestalten: Montags bis freitags öffnet die Einrichtung ab 8.00 Uhr und bietet die Betreuungsleistungen in zwei Gruppen bis 16.30 Uhr und in der Spätgruppe bis 18.00 Uhr an. Berufstätige Eltern können die Kernbetreuungszeit durch zusätzliche Kurzzeitbetreuung aufstocken, sofern es die Kapazitäten der Spätgruppe nicht überlastet. Die Kurzzeitbetreuung umfasst pro angefangene Betreuungsstunde 1 € pro Kind. Die Betreuung der einzelnen Kinder in den Gruppen wird von jeweils zwei pädagogischen Fachkräften übernommen.

Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit sind die Hausaufgabenbetreuung, sowie die Freizeit- und Feriengestaltung. Wir richten unsere Arbeit hauptsächlich an den Bedürfnissen der Kinder aus und arbeiten in Projekten, die sich an der Lebenswelt der Kinder orientieren. Erweitert wird unser Angebot durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter. Dieser bietet für eine Gruppe von sechs Kindern, ein musikalisches Förderprogramm an. Dieses Angebot findet immer mittwochs für 45 Minuten in der Zeit von 15:45 – 16:30 Uhr im angrenzenden Musikraum statt. Zusätzlich findet wöchentlich eine Probe für unsere Hortband statt. Die Kinder lernen Instrumente kennen, Rhythmus und Taktgefühl, Harmonien beim Komponieren, kreativ zu sein, Gefühle über Musik auszudrücken und aufeinander zu hören.

Weiterhin findet die Kooperation mit der Elisabeth von Rantzaу Schule statt, in Form des Etui-Projektes. Bei diesem Projekt kommen Schüler in die Einrichtung und unterstützen die pädagogischen Fachkräfte vier Mal wöchentlich bei der Hausaufgabenbetreuung. Zusätzlich bieten sie Einzelförderung für hilfebedürftige Hortkinder an.

Jeden Freitag findet in der Einrichtung ein Aktionstag statt, an dem immer Unternehmungen für die Kinder organisiert werden. Aktionen können unter anderem Ausflüge in die nähere Umgebung, sowie auch Exkursionen zum Krankenhaus oder zu Spielplätzen beinhalten. Bewegungsangebote können unter anderem im Außengelände oder in der Turnhalle angeboten werden. Da ein Schwerpunkt der Arbeit auf der Ferienbetreuung liegt, planen wir schon im Voraus Aktionen für diesen Zeitraum. So sind die Kinder in den vergangenen Herbstferien mit der gesamten Einrichtung ins Sealife nach Wolfsburg gefahren. Außerdem haben sie an einer Hortolympiade teilgenommen, welche durch alle Horteinrichtungen in Stadt und Landkreis Hildesheim organisiert und durchgeführt wurde. In den vergangenen Osterferien wurde eine Hortfreizeit in den Harz (Blankenburg) angeboten und auch in den kommenden Osterferien 2012 werden wir wieder eine Hortfreizeit in den Harz (Stecklenburg) durchführen.

Auch im Jahr 2011 wurde nach dem Qualitätsmanagement System ISO 9001 2008 gearbeitet. Nach einer Überprüfung durch einen externen Auditor im November 2011 wurde die Horteinrichtung erneut rezertifiziert.

Über das gesamte Schuljahr bestand eine gute Auslastung. Eine Warteliste ist vorhanden, so dass die Aufnahme der neuen Hortkinder zum 01.08.2012 erfolgen kann.

Anfang des Jahres fand in der Einrichtung zum Thema „Mein Körper gehört mir“ ein präventiver Elternabend statt, welcher durch einen Kontaktbeamten durchgeführt wurde.

Im Frühjahr 2011 wurde in den Gruppen das Thema „Freundschaft“ erarbeitet. Dazu entstand ein Theaterstück, welches am gemeinsamen Grillnachmittag den Eltern vorgeführt wurde. Das Theaterstück erfolgte nach dem Drehbuch „Freundschaft ist blau“.

Zum Kennenlernen der neuen Elternschaft, wurde ein Infonachmittag vor Schuljahresbeginn angeboten. Nach der Einschulung kam der Wahlnachmittag und im Dezember wurde für die Eltern und Kinder ein Adventsnachmittag angeboten, wo sich die Eltern untereinander besser kennenlernen und austauschen konnten.

Zum Schuljahresbeginn 2010/2011 ab dem 01.08.2011 wurden drei pädagogische Hortbetreuer für die Betreuung der Schulkinder der Grundschule Johannes für eine Stunde eingestellt.

Es sind zwei Gruppen mit jeweils nur Erstklässlern vorhanden, welche an fünf Tagen von Montag bis Freitag jeweils von 12.00 bis 13.00 Uhr von zwei Mitarbeitern betreut werden sollen. Außerdem besteht eine Gruppe mit Zweitklässlern von Montag bis Freitag von 12.00 bis 13.00 Uhr. Diese Schüler werden von einer Mitarbeiterin betreut.

Die internen und externen Fort und Weiterbildungsangebote dienen zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung § 8a SGB VIII. Die Leitungskraft besuchte Seminare zu diesem Schwerpunkt und beendete erfolgreich die Ausbildung zur DRK-Kinderschutzfachkraft.

Einige pädagogische Fachkräfte besuchen seit Anfang 2011 die Langzeitfortbildung „Haus der kleinen Forscher“ um das Zertifikat für die Einrichtung zu erlangen.

Seit Ende 2011 besucht die Leitung eine Qualifizierungsmaßnahme zur Interkulturellen Öffnung. Sie erwirbt mit dieser Ausbildung die Auszeichnung zum Manager in der Sozialwirtschaft. Diese Ausbildung dauert bis Ende September 2012 und beinhaltet ein nachhaltiges Projekt, welches fest in der pädagogischen Arbeit implementiert werden soll.

